

Zwei weitere Hss. haben den gleichen Bestand wie V 2: Florenz, Bibl. naz. centr., Conventi soppressi G 6.394 (= F)¹⁶⁵, ist ein 295 × 220 mm großer Codex mit 228 Blättern, teils Papier, teils Pergament, von 1—170 mit römischen, von da an mit arabischen Ziffern gezählt; drei leere Blätter sind ungezählt. Der dunkelbraune Ledereinband trägt auf dem Rücken die Signatur *SS^a Annunziata 1677 (74)*. Die einzelnen Lagen sind sehr stark, die beiden ersten umfassen acht Blätter, dann folgen zwei mit je sieben, also Septernionen, anschließend wieder acht Octernionen, den Schluß bilden je ein Septernio, ein Octernio und ein Quinternio; alle sind durch Reklamanten bezeichnet.

Der Codex ist zweispaltig, in einer sehr zierlichen italienischen Bastarda des ausgehenden 14. Jh. geschrieben; die Linien sind vorgezogen, die Initialen rot ausgeführt, die Titel am oberen und unteren Rand vorgegeschrieben (und hier auch beim Beschneiden nicht weggefallen), vom Rubrikator jedoch in den meisten Fällen nicht ausgeführt.

Auf fol. 1^r steht am oberen Rand: *Conventus sancte Marie Novelle de Florentia ordinis predicatorum*; ein gleicher Vermerk findet sich nochmals auf fol. 218^v. Die Dominikaner waren um 1220 nach Santa Maria Novella gekommen¹⁶⁶) und scheinen sich schon bald eine reichhaltige Bibliothek angelegt zu haben. Deren Zustand im Jahre 1489 zeigt ein Inventarium, in dem sich *Epistolae petri damianj in papiro* unter einer Gruppe von Büchern befinden, die ein *frater petrus benedicti de rossis* ausgeliehen hatte. Dahinter findet sich der Vermerk *Restituit*; wir haben hier tatsächlich den Cod. F vor uns, der über die Santissima Annunziata zu Beginn des 19. Jh. in die Nationalbibliothek gekommen ist¹⁶⁷).

Utrecht, Univ. Bibl. Cod. lat. 263 (= Ut 1)¹⁶⁸), alte Signaturen Eccl. 30 und vorher 288 h, lag mir nur im Mikrofilm vor. Der Codex umfaßt 268 Blätter, die jeweils in der Mitte des oberen Randes von einer zeitgenössischen Hand mit arabischen Ziffern gezählt wurden; fol. 1—133 finden sich Werke Damianis, denen Kolumnentitel zugefügt sind.

¹⁶⁵) Vom Codex existiert nur eine sehr dürftige Beschreibung im handschriftlichen *Catalogo alfabetico dei manoscritti dei Conventi soppressi* in der Bibl. naz. in Florenz; daraus nahm L. B e t h m a n n, *Archiv der Ges. f. ält. dte. Geschichtskunde* 12 (1874) 734 seine Angaben.

¹⁶⁶) V. F i n e s c h i, *Memorie storiche degli uomini illustri del convento di S. Maria Novella* (Florenz 1790) 29 f.

¹⁶⁷) St. O r l a n d i, *La Biblioteca di S. Maria Novella in Firenze dal sec. XIV al sec. XIX* (1952) S. 73, Nr. 894.

¹⁶⁸) *Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae universitatis Rheno — Trajectinae* 1 (1887) 86; A. W i l m a r t, *Rev. bén.* 44 (1932) 128.